



Rassebetreuung Wollschweine

GEH-Modellvorhaben Infrastruktur Zucht

Rundbrief II 2013

Ergebnisprotokoll Wollschweinzüchtertreffen (22.06.2013)

Am 22.06.2013 fand das erste Wollschwein-Züchtertreffen in Kassel statt. Wir wählten hierfür den Rahmen der Großveranstaltung „Hessentag“, da die GEH hier eine Tierausstellung mit 10 Rassen präsentierte und die Wollschweinzüchter sich somit vielseitig informieren konnten. Auch drei Wollschweine waren auf der Ausstellung zu finden – allerdings recht gut versteckt in einem komplett geschlossenen Stallgebäude; die Tiere konnten durch eine Glaswand betrachtet werden. Obgleich eigentlich kein Tierverkauf geplant war, wurden zwei der ausgestellten Jungtiere durch einen begeisterten Fan „abgeworben“ und zogen am Ende des Züchtertreffens gen Süddeutschland

Am Züchtertreffen nahmen 15 Personen teil. (Karsten Bode, Wilfried Penske, Reinhold Gruber, Michael Günther, Frau Hansen (Betrieb I. List), Nina und Detlef Dittmann, Christel und Armin Hock, Rudi und A. Gosmann, Annika Bromberg, Karola Stier, Antje Feldmann und Christel Simantke). In einer Vorstellungsrunde wurden die eigenen Tiere, Vermarktungswege sowie ggf. Probleme oder Wünsche dargelegt. Ganz überwiegend werden von den Züchtern Schwalbenbäuchige Mangalitzas gehalten, es gab nur einen Züchter der Blonden Wollschweine, sowie einen Züchter aller drei Farben und zwei Halter die die einzelnen Wollschweinrassen kreuzen.

Übereinstimmend wurden jährliche Züchtertreffen gewünscht. Das nächste Treffen soll 2014 im Herbst (z.B. ein Samstag und Sonntag im Oktober) bei Reinhold Gruber in Bad Birnbach stattfinden.

Rudolf Gosmann stellt die bisherigen Ergebnisse des Zuchtprojektes in einem Bildervortrag dar. Es wurden bislang bundesweit 45 Betriebe mit Wollschweinen besucht, wobei die Tiere begutachtet und Informationen zu den Tieren von den Haltern erfragt werden. Diese Daten sollen dann in das Zuchtprogramm „Chromosoft“ eingegeben werden, das allen interessierten Haltern zugänglich gemacht werden kann. Das Zuchtprogramm wurde von Karola Stier vorgestellt und mit Beispielen bildlich dargestellt. Der Nutzung des Programms Chromosoft als Herdbuchdatei wird zugestimmt. Es soll Kontakt zu den Züchtern der Bunten Bentheimer Schweine aufgenommen werden, um nachzufragen wie die dortige Zuchtbuchführung genau erfolgt. Um die Arbeit nach Projektende etwas besser zu verteilen, soll eine Schulung von Wollschweinzüchtern durchgeführt werden. So müssten nicht alle Betriebe von Christel Simantke und Rudi Gosmann besucht werden. Gegenseitige Hofbesuche sollten erfolgen, um auf einen gemeinsamen Stand in der Wollschweinzucht zu kommen und auch neue Tiere nach den entsprechenden



Rassebetreuung Wollschweine

GEH-Modellvorhaben Infrastruktur Zucht

Rassekriterien zu beurteilen. Die Tiere sollten Betriebsohrmarken und Markierungsohrmarken erhalten, damit sie klar zu identifizieren sind.

In einem weiteren Beitrag stellte R. Gosmann die Exkursion im Frühjahr 2012 von C. Simantke und R. Gosmann zum Mangalitza-Festival nach Budapest zur „Wollschwein-Schulung“ vor. Hier war die Gelegenheit sehr rassetypische Tiere Wollschweine zu sehen und im Gespräch mit dem langjährigen Experten der Rassen, Herrn L. Radnoczi, zu erfahren, auf was es bei der Beurteilung eines Wollschweines ankommt.

Während des Züchtertreffen wurde festgehalten, dass die Rassemerkmale für alle drei Wollschweinrassen in einem „Merkblatt“ festgehalten werden. So kann jeder Halter auch selber seine Tiere begutachten.

Vermarktung ist immer wieder ein schwieriges Thema, allerdings gibt's es ebenso Betriebe, wo die Vermarktung der Wollschweinprodukte bestens funktioniert. Hiervon gilt es zu lernen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist vor Allem regional wichtig und besonders erfolgreich, wenn das Fernsehen eingebunden werden kann.

Herr Gruber gibt außerdem zu bedenken, dass die Fleischqualität hervorgehoben werden sollte. Wollschweinfleisch ist etwas besonderes und sollte dementsprechend teuer bzw. kostendeckend verkauft werden können. Die besondere Wollschweinqualität erwähnte auch R. Gosmann in seinem Vortrag, so hat das Wollschweinfleisch z.B. einen ungewöhnlich hohen Anteil an ungesättigten Fettsäuren und ist daher nicht mit herkömmlichem Schweinefleisch zu vergleichen (Vortrag kann bei Bedarf angefordert werden).

Zuchttierimport: verschiedentlich bestehen bei Züchtern Kontakte nach Ungarn. Nach Absprache wäre hier ggf. ein gemeinsamer Tiereinkauf zur Blutauffrischung möglich.

Förderung: Die Frage nach einer möglichen Förderung der Wollschweine in Deutschland kam auf und kann nicht eindeutig beantwortet werden. Die Chancen dafür sind nicht sehr groß, da Wollschweine nicht als deutsche Rasse anerkannt sind. Der Frage ob die Tiere auch einen deutschen Ursprung haben (Monarchie, Österreich-Ungarn) müsste nachgegangen werden. Ebenso konnte die Frage, ob es in der ehemaligen DDR bereits Wollschweine gegeben hat, nicht beantwortet werden. Wenn jemand zu diesen offenen Fragen Erfahrungen / Kenntnisse / Unterlagen hat, würden wir uns sehr über Zuarbeit freuen!!!!

Wollschweinflyer: Der Entwurf des Wollschweinflyers wurde den Züchtern zur Korrektur / Ergänzung vorgelegt. Mittlerweile ist der Flyer fertiggestellt und kann bei Bedarf in der GEH angefordert werden.

Datenschutz: Innerhalb der GEH gibt es immer wieder Anfragen zu Wollschweinen und nach Kontaktadressen der Züchter. Wer NICHT möchte, dass seine Adresse weitergegeben oder veröffentlicht wird, möchte dies bitte der GEH mitteilen!!!

Tiermarkt: - Sascha Hummel, 77694 Kehl, post@saschahummel.de: blonde Ferkel

- Josef Rebitzer, 93155 Hemau, T. 09491-3489 hat Blonde und schwalbenbäuchige kastrierte Eber, sowie eine Schwalbenbauch-Sau



Rassebetreuung Wollschweine

GEH-Modellvorhaben Infrastruktur Zucht

Expertentreffen: Am 17. August 2013 fand das abschließende Treffen der Rasseexperten des GEH-Projektes "Infrastrukturaufbau für die bundesweite Zucht bestandsgefährdeter Rassen" statt. In diesem Projekt stand die Optimierung der bundesweiten Erhaltungszucht für zehn ausgewählte Rassen im Mittelpunkt, zu denen auch die Wollschweine gehören. Der GEH-Rasseexperte und GEH-Rassebetreuer für die Wollschweine Herr Gosmann berichtete von den Fortschritten bei den Hofbesuchen und der Erfassung der Tiere. Auch wenn sich das Projekt seinem Ende nähert, bedeutet aber nicht, dass die Arbeiten bei den Wollschweinen nicht weitergeführt werden. Die Daten der Tiere werden in Chromosoft eingetragen und Rudolf Gosmann und Chistel Simantke haben auch weiterhin vor Hofbesuche durchzuführen und bei der Vernetzung der Züchter aktiv zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen aus der GEH,

Witzenhausen, im September 2013